

# Inhalt

## Prolog:

<b>Karl Valentins Bühnenpartnerin Nr. 2</b> .....	9
---	---

## Der Vater Josef Ludwig Fischer:

### Kunsthistoriker, Musikkritiker und Leiter

<b>der »Münchener Musikbühne«</b> .....	11
Kindheit und Studienjahre. ....	12
Konzertkritiker und Glaskunstexperte .....	13
Musik- und Kunstschriftsteller .....	14
Gründungsmitglied der »Theatergemeinde München e. V.« .....	15
Gründer und Leiter der »Münchener Musikbühne«. ....	16
Höhepunkt der »Münchener Musikbühne«. ....	17
»Verkäufer alter Stiche« und »Paramentenvertreter« .....	17
Charakterisierung des Vaters. ....	18

## Die Mutter Margarethe Fischer:

<b>Hausfrau und Reisebegleiterin</b> .....	21
Kindheit und Jugendjahre .....	22
Verlobung und Hochzeit mit Josef Ludwig Fischer .....	23
Jahre in München – Hausfrau und Mutter .....	24
Reisebegleiterin und »Frau Direktor« .....	24
Karge Jahre im »Dritten Reich« .....	25
Krankheiten und Eheprobleme .....	25
Eheleben der Eltern. ....	26

## Annemarie Fischer:

<b>»Hütchen«, »Piccolo« und »süße Mi«</b> .....	28
Kindheit und Jugend. ....	28
Star der väterlichen »Musikbühne«. ....	30
Bekanntschaft mit Kathi Kobus und Konrad Dreher .....	32
Auftritte bei »Bur-la-la«. ....	35
Besuch der Handelsschule und Stenotypistin .....	36

<b>Die Schwestern Erika und Annemarie: Zwiespältige Gefühle</b> ....	37
Innige Geschwisterliebe. ....	38
Erika, das »Mamakind« .....	39
Annemarie, das »Papakind«. ....	39

**»Die kleine Schwarze mit dem  
großen Selbstbewusstsein«:**

<b>Drei erste Begegnungen mit Karl Valentin</b> .....	41
»An Bord« .....	42
»Der Hasenbraten« .....	43
Zusammengeschwiegen .....	43
Pubertät und Vaterkomplex .....	46
Das Ende der »Münchener Musikbühne« .....	48
Schrecken des »Dritten Reichs« .....	49
Flucht in den Tod .....	52
Vaters Schlaganfall .....	52

**Liesl Karlstadt:**

<b>Karl Valentins Partnerin Nr. 1</b> .....	54
Von der Verkäuferin zur Soubrette .....	55
Von der Soubrette zur Komikerin .....	55
Geburt der »Firma Valentin-Karlstadt« .....	57
Erste Krisen des Komikerduos .....	58
Der »Lach- und Gruselkeller« oder »Der Anfang vom Ende« ....	60
Karlstads Suizidversuch und Valentins Reue .....	61
Liesls Karlstads rastlose Weiterarbeit .....	62

**»Der Wurm im Apfel«: Ehefrau, Karlstadt,**

<b>Fischer und andere Frauen</b> .....	68
Der Konflikt Gisela Fey – Liesl Karlstadt .....	69
Sympathie zwischen Gisela und Annemie .....	70
Karl Valentins Sadomasochismus .....	71

**Die Neue tritt auf!**

<b>Annemarie Fischer, die Ersatzpartnerin</b> .....	73
»Ewig Dein« – ohne Annemarie .....	73
»Abenteuer in Augsburg« .....	76
Besuch bei der kranken Liesl Karlstadt .....	77
Das traurige Schicksal von Valentins »Panoptikum« .....	80

**Ein Abend in der »Ritterspelunke«:**

<b>Annemarie Fischers Rollenrepertoire</b> .....	84
Ein Abend in der »Ritterspelunke« .....	85
»Die fesche Mizzi« .....	89
»Burgfräulein Kunigunde« .....	91
»Moritaten-Annamirl« .....	93
Der Star der »Ritterspelunke« .....	94

## **»Ritter Unkenstein«:**

<b>Karl Valentins Lieblingsstück?</b> .....	96
Entstehung des Dramas »Ritter Unkenstein« .....	97
Annemarie als Mitverfasserin des »Ritter Unkenstein«? .....	98
Fischer statt Karlstadt – warum? .....	99
Der Zwang zur Improvisation .....	100
Ein großer Groteskfilm über »Raubritter« .....	101

<b>Das Ende der »Ritterspelunke«</b> .....	104
Räumungsbefehl .....	105
Wo ist das Bankkonto? .....	105
Der Zweite Weltkrieg beginnt .....	106

## **Der Erotiker Karl Valentin:**

<b>Annemarie Fischers Loblied auf den Liebhaber</b> .....	109
Valentins Faible für korpulente Damen .....	110
Karl Valentins Sammlung pornografischer Fotografien .....	112
Schwärmerei für den »Vollblutmann« .....	113
Valentins Eifersucht .....	115
Der Vater von Annemarie Fischers Tochter Andrea .....	117
Väterlicher Freund und Beschützer .....	118
Valentins Betreuerinnen .....	119
Das Dreiecksverhältnis Liesl – Karl – Annemie .....	120

## **Die »Firma Valentin-Karlstadt«:**

<b>Entfremdung und neuer Kontakt</b> .....	124
Liesl Karlstadts Zuflucht zu Frauen und Männern .....	125
Rückzug Karl Valentins .....	126
Erneute Annäherung .....	127
Karl Valentins Tod .....	129
Liesl Karlstadt – allein .....	131
Liesl Karlstadts Tod .....	132

## **Neue Aktivitäten:**

<b>Auf Wehrmachtstournee und Kinokassiererin</b> .....	133
Tod des Vaters und Einsamkeit der Mutter .....	134
Annemarie auf Wehrmachtstournee .....	135
Karl Valentins Ablehnung einer Einladung nach Polen .....	137
Kinokassiererin .....	139
Mutters Erkrankung .....	139
Erikas Sterbehilfe .....	140
Das Ende des Zweiten Weltkriegs .....	141
Heirat Annemies mit einem Österreicher .....	142

<b>Erika Fischers »Yorik-Bühne«, 1947 .....</b>	<b>143</b>
»Ein euphorisches Erlebnis!« .....	144
Annemarie, Hilde und andere .....	144
Totale Pleite .....	145
<b>Im Bayerischen Rundfunk und</b>	
<b>Fluch des Alkohols .....</b>	<b>147</b>
Eine neue Rolle: Sekretärin .....	148
Annemarie Fischers Ehescheidung 1952. ....	149
Der Griff zur Flasche .....	150
Valentin ist out! .....	150
Unter einem Dach in der Hildegardstraße 7/2 .....	151
Andrea beim Kinderballett .....	152
Karl Valentins Auferstehung in München .....	153
<b>Das Lebensbuch:</b>	
<b>Annemarie Fischers Memoiren .....</b>	<b>154</b>
War an Annemarie Fischers Autobiografie	
ein Ghostwriter beteiligt? .....	154
Autobiografisches in Auswahl. ....	156
Überzeichnete Erlebnisse mit Karl Valentin .....	156
Boshafte Kommentare über Liesl Karlstadt. ....	157
Fragwürdige und erfundene Episoden .....	158
Fehlende Informationen. ....	158
<b>»Wie ein Häufchen Dreck ...«: Das Ende .....</b>	<b>160</b>
Mäzenin eines jungen Künstlers .....	160
Die Rom-Reise .....	161
Frühinvalidisiert .....	161
Rückzug in den »Fuchsbau« .....	162
Vereinsamung und Lebensüberdruß .....	162
Der »Schutzengel« .....	164
Annemaries Tod .....	165
Der Anatomie verschrieben .....	165
<b>Epilog:</b>	
<b>»Die schönste Zeit meines Lebens« .....</b>	<b>167</b>
<b>Anmerkungen .....</b>	<b>172</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>181</b>
Zeittafel .....	181
Literaturhinweise, Ton- und Filmdokumente .....	186
Abbildungen .....	190
Dank .....	191